

Übersicht Seite 1

Übersicht Seite 2

„Kein Abschluss ohne Anschluss“ – Berufs- und Studienorientierung

- Fortbildung I: Qualifizierung für StuBO- Koordinatorinnen und –Koordinatoren – Teil A: Basismodul
- Fortbildung I: Qualifizierung für StuBO- Koordinatorinnen und –Koordinatoren – Teil B: Aufbaumodul
- Fortbildung II: Das Beratungsgespräch in der Berufsorientierung – eine besondere Herausforderung?
- Fortbildung III: Neue Herausforderungen im Beratungsauftrag der gymnasialen Oberstufe der Sekundarstufe II : Berufs- und Studienorientierung
- Fortbildung III: Neue Herausforderungen im Beratungsauftrag in der Gymnasialen Oberstufe der Sekundarstufe II (Teil B: Übergang Sek.II – Hochschule)
- Fortbildung III: Neue Herausforderungen im Beratungsauftrag der Sekundarstufe II # (Teil C: Self-Assessment-Tools, am Beispiel „SET“)
- Fortbildung III: Neue Herausforderungen im Beratungsauftrag in der Gymnasialen Oberstufe der Sekundarstufe II (Teil D: Die Beratung – Tools und Materialien für die SII)
- Fortbildung IV: Planung und Realisierung eines schul- und standortbezogenen Konzeptes der Berufs- und Studienorientierung (BO-Curriculum)
- Fortbildung V: „Fit für den Beruf“ – systematische Kompetenzentwicklung im Bereich der Berufsorientierung
- Fortbildung VI: Die Implementation eines Portfolios als Querschnittsaufgabe am Beispiel des Berufswahlpasses NRW
- Fortbildung VII: Curriculum Berufliche Orientierung – Fächerübergreifende Umsetzung und Dokumentation
- Fortbildung VIII: Wegweiser durch ein Labyrinth – Bildungswege im Berufskolleg (BK) als Unterstützung bei der Lernberatung in den Schulen der Sek I
- Fortbildung IX: Zusatzmodul Inklusion & Integration: Anschlussperspektiven und Unterstützung bei der Lernberatung von Schülerinnen und Schüler mit besonderen Bedarfen.

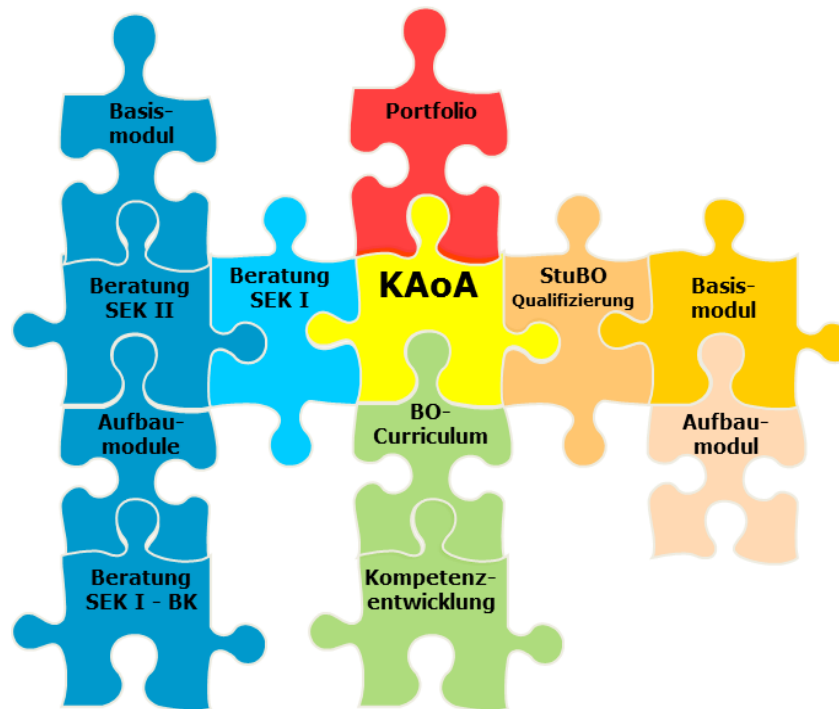


Moderatorenübersicht

Übersicht Seite 1

Übersicht Seite 2

Übersicht:
 ‚Kein Abschluss ohne
 Anschluss‘ – Berufs- und
 Studienorientierung



terstützung der Arbeit im Unterricht und in der Schulentwicklung. Das Gesamtangebot ist untereinander vernetzt konzipiert.

Fortbildung I: Qualifizierung für StuBO-Koordinatorinnen und -Koordinatoren – Teil A: Basismodul

Bezug zu KAOA-Standardelement 3:

Strukturen an Schulen – hier Koordinatorinnen/Koordinatoren für Berufs- und Studienorientierung (SBO 3.2)

Die Rolle und Aufgaben der Koordinatorinnen und Koordinatoren für dieses schulische Entwicklungsfeld (sog. StuBOs) stehen im Fokus. Die Fortbildung unterstützt die Rollen- und Aufgabenklärung für die Verantwortlichen in dieser Position ebenso wie die Umsetzung dieser Aufgaben im schulischen Kontext (als Teil der Schul- und Unterrichtsentwicklung). Die schulischen Aufgabenfelder werden sich zur Vernetzung kommunaler Koordinierung zunehmend schärfen. Die Standardelemente des neuen Übergangssystems „Kein Abschluss ohne Anschluss“ (KAOA) sind bei diesem Fortbildungskonzept zugrunde gelegt.

Nach Erlassvorgabe des Schulministeriums im Einklang mit den abgestimmten Maßnahmen des Übergang Schule-Beruf NRW ist Aufgabe der StuBO-Koordination die Planung und Abwicklung von StuBO-Maßnahmen und die Verankerung im Rahmen von Schulentwicklung – in Absprache mit der für die schulische Qualitätsentwicklung verantwortlichen Schulleitung.

In der Fortbildung werden die Arbeitsfelder der StuBO-Koordination beleuchtet und die erforderlichen sozialen und kommunikativen Kompetenzen dargestellt. Ein Ausblick auf die Fortbildungsziele und -inhalte des Aufbaumoduls wird gegeben. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können so das Rollenbild der StuBO-Koordination in Abstimmung der verschiedenen Akteure und Interessen erfassen und

Vorbemerkung:

Berufs- und Studienorientierung ist Bestandteil individueller Förderung in den allgemeinbildenden Schulformen in NRW. Der Runderlass gibt verbindliche Standardelemente im Rahmen von „Kein Abschluss ohne Anschluss“ (KAOA) vor. Jugendliche sollen zu reflektierten Entscheidungen kommen, realistische Ausbildungsperspektiven entwickeln, Ausbildungsreife erlangen. Die Elemente regeln Beratung, Strukturen (u.a. Studien- und Berufswahlkoordinator/innen [StuBO] und Curriculum), Portfolioinstrument (z.B. Berufswahlpass), Potenzialanalyse, Praxisphasen sowie koordinierter Übergangsgestaltung inklusive Anschlussvereinbarung. Die Fortbildungen dienen der Un-



Moderatorenübersicht

Übersicht Seite 1

Übersicht Seite 2

Übersicht:
'Kein Abschluss ohne
Anschluss' – Berufs- und
Studienorientierung

mögliche Gelenkstellen und Stolpersteine – auch bei Einbeziehung des Gemeinsamen Lernens – identifizieren. Zielsetzung ist eine detaillierte Grundlage zur persönlichen Klärung mit der Schulleitung zur Entscheidung der Aufgabenübernahme zwischen Anforderungen und Unterstützung. Daher ist die Teilnahme eines Schulleitungsmitglieds wünschenswert.

Die Fortbildung ist als Halbtäger (i.d.R. nachmittags) angelegt und dient der grundlegenden Klärung. Bei Bedarf kann im Anschluss zur Vertiefung das Aufbaumodul besucht werden.

Fortbildung I: Qualifizierung für StuBO-Koordinatorinnen und –Koordinatoren – Teil B: Aufbaumodul

Bezug zu KAoA-Standardelement 3:

Strukturen an Schulen – hier Koordinatorinnen/Koordinatoren für Berufs- und Studienorientierung (SBO 3.2)

Die Klärung des Basismoduls hat zur Abstimmung der Aufgabenbereiche mit der beteiligten Schulleitung und ggfs. nachfolgend zu ersten Verabredungen mit dem Kollegium geführt. Themen des Aufbaumoduls ergeben sich aus den Details der Erlassvorgaben, soweit die Rolle und Aufgaben der StuBO-Koordination damit ausgestaltet werden.

Projektmanagement und die Implementierung von Instrumenten, die für dieses Arbeitsfeld typisch sind (z.B. Kompetenzfeststellungsverfahren, Portfolioinstrument etc.) werden vorgestellt und exemplarisch bearbeitet. Einen besonderen Stellenwert wird der Bereich Kommunikation einnehmen, z.B. Beratungs- und Konfliktgespräche mit verschiedenen Gesprächspartnern in Schule. Abschließend werden Kooperationspartner dieses Arbeitsfeldes und besondere Instrumente der Zusammenarbeit vorgestellt.

Bei der Fortbildung wechseln sich moderierte Informationsphasen mit aktiven Lernübungen der Teilnehmenden ab. Teilnehmerressour-

cen werden einbezogen, eine Bereitschaft zu Mitgestaltung von Übungen (in Gruppenarbeitsphasen, bei Präsentationen, in Rollenspielen) wird vorausgesetzt.

Da sich die Fortbildung an alle Schulformen der Sekundarstufe I und II richtet, werden meist schulform-gemischte, teils schulform-spezifische Arbeitsphasen angewendet, um Synergieeffekte zu nutzen. Aufgrund des sicherlich unterschiedlichen Status-quo der Schulen bzw. der Schulformen kann die zweitägige Fortbildung kein individuelles Umsetzungskonzept liefern. Vielmehr werden grundlegende Qualifikationen im Rahmen der StuBO-Tätigkeit vermittelt und durch den gezielten Gedanken- und Erfahrungsaustausch Anregungen und Ideen zur Umsetzung der Standardelemente aus KAoA gegeben.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, das Fortbildungsziel wird in einer zweitägigen Fortbildung realisiert.

Andere KAoA-Fortbildungsthemen für die schulische Arbeit sind mit diesem Konzept vernetzt konzipiert.

Fortbildung II: Das Beratungsgespräch in der Berufsorientierung – eine besondere Herausforderung?

Bezug zu KAoA-Standardelement 2:

Formen der Beratung – schulische Beratung, Beratung und Orientierung durch die BA, Elternarbeit (SBO 2)

Im Schulalltag gibt es verschiedenste Beratungssituationen: im Bereich der Berufsorientierung, als Beratungsgespräch zwischen Lehrkraft und Schüler*in im Hinblick auf die Berufswahl, als Beratung bzgl. der weiteren Schullaufbahn etc..

Das Ziel dieser Fortbildungsveranstaltung liegt in einer Erhöhung bzw. Erweiterung der Beratungskompetenz von am Beratungsprozess beteiligten Lehrkräften. Dies soll über die Thematisierung und Vorstellung eines Gesprächsmodells sowie einer im Bedarfsfall ansatzweisen Durchführung von praxiserprobten, adressatengerechten Beratungs-



Moderatorenübersicht

Übersicht Seite 1

Übersicht Seite 2

Übersicht:
 ‚Kein Abschluss ohne
 Anschluss‘ – Berufs- und
 Studienorientierung

settings sowie deren Übertragung auf den Bereich der Berufsorientierung erfolgen. Über die Standardelemente werden Formen und Ausgestaltung der Beratung erfasst. Bei einer schulinternen Fortbildung können im Wesentlichen folgende Inhalte abgerufen werden, wobei deren schwerpunktmäßige Ausrichtung bzw. Gewichtung auf die schulindividuellen Bedürfnisse vor Ort angepasst werden können und sollten:

- Kernelemente eines Beratungsgesprächs im Unterschied zu anderen Gesprächstypen
- Vorstellung von Modellen berufsbezogener Förderplangespräche
- Vorstellung von ressourcen-, handlungs- und lösungsorientierten Beratungssettings für Schüler*innen
- Implementierung eines Beratungskonzeptes in den Schulalltag unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden zeitlichen und personellen Ressourcen am Schulstandort (exemplarisch)

Methodisch kommen sowohl Vortragselemente als auch die praktische Erprobung der Inhalte über Rollenspiele zum Einsatz. Die Arbeit an ersten Schritten zur Übertragung von favorisierten Beratungsansätzen auf die konkreten Bedingungen des Schulstandortes erfolgt im Wesentlichen in Form von (themenspezifischer) Kleingruppenarbeit.

Voraussetzung für die Durchführung einer schulinternen Fortbildungsmaßnahme ist ein Vorgespräch zur Fortbildungsgestaltung mit Lehrkräften, welche den Bereich der Berufsorientierung vor Ort maßgeblich (mit-)gestalten. Schulleitung, Steuergruppenvertreter*innen und StuBO sollten in jedem Fall vertreten sein.

Fortbildung III: Neue Herausforderungen im Beratungsauftrag der gymnasialen Oberstufe der Sekundarstufe II : Berufs- und Studienorientierung

(Teil A: Alternativen zum Abitur: Duale Ausbildung, Duales Studium, Bildungsgänge an Berufskollegs, Freiwilligendienste)

Bezug zu KAoA-Standardelement 2:

Formen der Beratung – schulische Beratung, Beratung und Orientierung durch die BA, Elternarbeit (SBO 2)

Laufbahnberatungen in der Sekundarstufe II sind an Gymnasien und Gesamtschulen seit vielen Jahren fest etablierte Praxis. Aufgrund zweier Entwicklungen stehen die entsprechenden Beratungslehrer nun vor großen Herausforderungen. Zum einen hat die bildungspolitische Entscheidung des Schulministeriums, wonach das Landesvorhaben KAoA für alle Schulformen gleichermaßen Gültigkeit besitzen soll, notwendigerweise auch Auswirkungen auf die Beratungspraxis in der SII. Zum anderen stehen Lehrerkollegien im Schulalltag vor einer zunehmenden Zahl von Schülern, die den klassischen Bildungsweg vor dem Abitur verlassen. In der Beratungspraxis an Gymnasien und Gesamtschulen gewinnen neben dem Abitur folglich alternative Bildungsgänge und Abschlüsse an Bedeutung. Vor diesem Hintergrund ist eine Erweiterung der Beratungskompetenz aufseiten der in Schule Verantwortlichen in den Blick zu nehmen. Insbesondere gilt dies hinsichtlich differenzierter fachlicher Kenntnisse zu beruflichen Wegen und Perspektiven von Schülerinnen und Schülern im Sinne einer schülerorientierten umfassenden Laufbahnberatung.

Die Fortbildung richtet sich daher, neben der einschlägigen Zielgruppe der StuBOs, vor allem auch an die im Bereich der Laufbahnberatung in der Sekundarstufe II aktiven Kollegen, bzw. an die Lehrkräfte, die in diesem Bereich künftig verstärkt eingebunden werden. Die angebotene Fortbildung unterstützt als Auftaktveranstaltung zu einer



Moderatorenübersicht

Übersicht Seite 1

Übersicht Seite 2

Übersicht:
'Kein Abschluss ohne
Anschluss' – Berufs- und
Studienorientierung



Moderatorenübersicht

mehrteiligen Fortbildungsreihe die Erweiterung der Handlungs- und Beratungskompetenz der Teilnehmer.

Im Einzelnen

- lernen die Teilnehmer die Prozesse und Entwicklungsangebote für SuS im Rahmen von KAoA kennen und
- erarbeiten sich ausgehend von einem breiten Material- und Expertenpool einen differenzierten Überblick über inhaltliche Möglichkeiten des Übergangs Schule-Beruf (Bildungsgänge an Berufskollegs, duale Ausbildung, duales/triales Studium...) und erproben diese exemplarisch an Praxisfällen.

Es wird Wert darauf gelegt, dass die Teilnehmer ihre eigenen Erfahrungen aus entsprechenden Beratungssituationen aktiv mit einbringen.

Die Moderatoren führen zunächst im Rahmen eines Impulsvortrags in die für die Sekundarstufen I und II vorgesehenen Standardelemente aus KAoA ein. Es folgt ein differenzierter Blick auf die Schülerpopulation der SII im Hinblick auf die zu erwartenden Abschlüsse (FOR-Q/, FHR, AHR) und die sich daraus ergebenden Anschlussempfehlungen unter besonderer Berücksichtigung der schülerbezogenen Interessen und Möglichkeiten.

Zielgruppe sind Tutoren, Jahrgangsstufenleiter, StuBOs sowie Lehrkräfte, die sich für diesen Bereich interessieren und weiterbilden wollen!

Die Fortbildung ist als Halbtäger angelegt und basiert auf einer Phase der Informationsvermittlung, Phasen des Austauschs unter besonderer Berücksichtigung der Bedarfe der Teilnehmer sowie Phasen der Erarbeitung und Anwendung. Die Fortsetzung im Aufbaumodul ist intendiert.

Fortbildung III: Neue Herausforderungen im Beratungsauftrag in der Gymnasialen Oberstufe der Sekundarstufe II (Teil B: Übergang Sek.II – Hochschule)

Bezug zu KAoA-Standardelement 2:

Formen der Beratung – schulische Beratung, Beratung und Orientierung durch die BA, Elternarbeit (SBO 2)

Die Inhalte des Basismoduls haben zu einem differenzierten Überblick über inhaltliche Möglichkeiten des Übergangs Schule (insbesondere aus der Sek.II) – Beruf (Bildungsgänge an Berufskollegs, duale Ausbildung, duales / triales Studium...) geführt. Der thematische Schwerpunkt dieses Aufbaumoduls soll explizit auf der Studienorientierung liegen und damit die inhaltlichen Voraussetzungen für eine individuelle Studien- und Berufsorientierungsberatung kompletieren.

Neben aktuellen Informationen zum Thema Hochschulzugang, Bewerbung, Zulassung etc, sollen im Mittelpunkt der Veranstaltung Orientierungsschwierigkeiten der Schülerinnen und Schüler im Übergang Schule-Hochschule gesammelt und die Vielfalt an Möglichkeiten im Studienwahlprozess (u.a. Studienfelder, Studienformen, Erwartungshaltungen, etc) erarbeitet werden. Ein weiterer Schwerpunkt der Veranstaltung liegt auf der Frage, wie die vielfältigsten Informationswege im Bereich der Studienorientierung zielführend gebündelt werden können. In diesem Zusammenhang wird auf onlinetools wie den Studifinder, den Hochschulkompass oder online-self-assessments ebenso eingegangen, wie auf Informationsmöglichkeiten vor Ort in der Schule bzw. der Hochschule. Das übergeordnete Ziel dieses Fortbildungsmoduls soll die möglichst konkrete Unterstützung der zuständigen Lehrerinnen und Lehrer (StuBos) bei der Einordnung und Umsetzung der Studienorientierung in der Schule sein.

Methodisch wechseln sich bei der Fortbildung moderierte Informationsphasen mit aktiven Austausch- und Erarbeitungsphasen der Teil-

Übersicht Seite 1

Übersicht Seite 2

Übersicht:
'Kein Abschluss ohne
Anschluss' – Berufs- und
Studienorientierung

nehmenden ab. Teilnehmerressourcen werden einbezogen, eine Bereitschaft zu aktiver Mitgestaltung wird vorausgesetzt.

Zielgruppe: Tutoren, Jahrgangsstufenleiter, StuBos sowie Lehrkräfte, die sich in dieser Aufgaben engagieren und qualifizieren.

Organisation: Die Fortbildung ist als Halbtäger angelegt und basiert auf einer Phase der Informationsvermittlung, Phasen des Austauschs unter besonderer Berücksichtigung der Bedarfe der Teilnehmer sowie Phasen der Erarbeitung und Anwendung. Das Angebot einer weitergehenden Fortbildung als zum Thema Planung und Durchführung von Beratungsgesprächen ist geplant.

Fortbildung III: Neue Herausforderungen im Beratungsauftrag der Sekundarstufe II # (Teil C: Self-Assessment-Tools, am Beispiel „SET“)

Bezug zu KAOA-Standardelement 2:

Formen der Beratung – schulische Beratung, Beratung und Orientierung durch die BA, Elternarbeit (SBO 2).

Die Inhalte der vorangegangenen Module haben zu einem differenzierten Überblick über inhaltliche Möglichkeiten des Übergangs Schule – Beruf (Bildungsgänge an Berufskollegs, duale Ausbildung, duales / triales Studium...) sowie Schule – Hochschule geführt. Die aktuelle Fortbildung soll dazu dienen, die individuelle Beratung der Schülerinnen und Schüler im Bereich des Übergangs Schule – Hochschule mithilfe eines Self-Assessment-Tools zu erleichtern.

Das „SET“ ist eine online Anwendung, die interessierten SuS der SII hilft, sich in dem breit gefächerten Angebot an Bildungsgängen in der beruflichen Orientierung zurechtzufinden, tragfähige Entscheidungen für den Übergang von der Schule zur Hochschule oder in Ausbildung zu treffen und Anregungen für passende Studiengänge bzw. Ausbildungsgänge zu finden. Darüber hinaus ermöglicht das SET den Studien-/ Ausbildungsinteressierten, ihr Wissen in den Bereichen in

einem ausgiebigen Wissenstest zu überprüfen, und umfasst Angebote zur Verbesserung der Vorkenntnisse sowie zur optimalen Vorbereitung auf den Studien- / Ausbildungsbeginn.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung sollen entsprechend Informationen und Praxisphasen zum „SET“ stehen. Insbesondere haben die Teilnehmer die Möglichkeit, dieses die Beratung unterstützende Tool, selber zu erproben und die Generierung der Testergebnisse kennen zu lernen. Des Weiteren werden Ideen entwickelt und vorgestellt, wie die individuellen Ergebnisse nachhaltig im Schüler-Beratungsgespräch eingebracht und den Schülerinnen und Schüler als möglicher Handlungsfaden für seinen weiteren Orientierungsprozess dienen können.

Ziel der Fortbildung ist es entsprechend, den teilnehmenden Lehrkräften die Nutzung und die organisatorische Einbindung des „SET“ in das unterrichtliche Geschehen sowie in den Beratungsprozess zur beruflichen Orientierung zu erleichtern, die Ergebnisse der Tests kritisch zu hinterfragen und mögliche Empfehlungen zur Studien- / Berufswahl mit den Schülerinnen und Schülern kritisch reflektiert zu diskutieren.

Zielgruppe: Tutoren, Jahrgangsstufenleiter, StuBos sowie alle an dieser Aufgabe interessierten Lehrkräfte der Sek II

Organisation: Die Fortbildung ist als Halbtäger angelegt und basiert auf Phasen der Informationsvermittlung, Phasen des Austausches sowie Phasen der Erarbeitung und Anwendung.



Moderatorenübersicht

Übersicht Seite 1

Übersicht Seite 2

Übersicht:
 ‚Kein Abschluss ohne
 Anschluss‘ – Berufs- und
 Studienorientierung



Moderatorenübersicht

Fortbildung III: Neue Herausforderungen im Beratungsauftrag in der Gymnasialen Oberstufe der Sekundarstufe II (Teil D: Die Beratung – Tools und Materialien für die SII)

Bezug zu KAOA-Standardelement 2.1 / 5.6 / 5.7 / 5.8 / 6.2.3: schulische Beratung in Koop mit BA und HZB (SBO 2)

Die Inhalte der vorangegangenen Module haben zu einem differenzierten Überblick über inhaltliche Möglichkeiten des Übergangs Schule (insbesondere aus der Sek II) – Beruf (Bildungsgänge an Berufskollegs, duale Ausbildung, duales / triales Studium...) sowie Hochschule und somit zu einer Erweiterung der inhaltlichen Beratungskompetenz geführt.

Das Aufbaumodul beschäftigt sich thematisch mit der methodischen und organisatorischen Umsetzbarkeit der Erlassvorgaben, spezifiziert im neuen Erlass zur beruflichen Orientierung in der SII, BASS 12-21 Nr1. Berufliche Orientierung ist hier mit festen Elementen in der Sek.II erstmals institutionalisiert. Als Leitlinie der Beruflichen Orientierung und damit auch der Beratung in der Sek.II, dient die Vermittlung von Berufswahlkompetenz, die den Schüler/die Schülerin befähigen soll, lebenslang ihre Berufsbiographie gestalten zu können.

Hierzu werden in der Fortbildung, neben einer Einführung in die wissenschaftstheoretischen Grundlagen, v.a. die vom Land NRW bereitgestellten Materialien („Workshopgenerator“ und „add ons“) zur Gestaltung der Standardelemente in der Sek.II vorgestellt, der Umgang mit dem Tool erprobt und die Umsetzung im schulischen Kontext besprochen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer nutzen dabei ggf. ihre dienstlichen, digitalen Endgeräte.

Infolgedessen wechseln sich bei der Fortbildung moderierte Informationsphasen mit aktiven Austausch- und Erarbeitungsphasen der Teilnehmenden ab. Teilnehmerressourcen werden einbezogen, eine Bereitschaft zu aktiver Mitgestaltung wird vorausgesetzt.

Aufgrund der sicherlich sehr unterschiedlichen Voraussetzungen der Schulen kann die halbtägige Fortbildung kein allgemeingültiges Umsetzungskonzept liefern. Jedoch können durch den gezielten Gedanken- und Erfahrungsaustausch Anregungen und Ideen zur Umsetzung des Beratungsauftrages gegeben werden.

Bei Bedarf wird die Beratungssituation mit Schülerinnen und Schülern mit besonderem Förderbedarf thematisiert.

Zielgruppe: Tutoren, Jahrgangsstufenleiter, StuBOs sowie Lehrkräfte, die sich in diesem Bereich engagieren und qualifizieren.

Fortbildung IV: Planung und Realisierung eines schul- und standortbezogenen Konzeptes der Berufs- und Studienorientierung (BO-Curriculum)

Bezug zu KAOA-Standardelement 3: Strukturen an Schulen – Curriculum (SBO 3.1)

Das BO-Curriculum soll die Berufs- und Studienorientierung als Querschnitts- und Gemeinschaftsaufgabe für alle Lehrkräfte und alle Unterrichtsfächer in die Praxis der eigenen Schule integrieren, indem es ihr einen klaren Rahmen gibt. Das BO-Curriculum orientiert sich an den Mindestanforderungen der Standardelemente des Landesvorhabens KAOA, es legt Verantwortlichkeiten für die Gestaltung und Umsetzung des Berufs- und Studienorientierungsprozesses fest und bietet Transparenz für Schülerinnen und Schüler, Eltern, Lehrkräfte und Kooperationspartner der jeweiligen Schule.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Fortbildung erhalten sowohl Einblicke in die Kernelemente eines BO-Curriculums wie in die Phasen zur Erstellung eines BO-Curriculums.

In einem Ausblick wird in der Fortbildung die Verknüpfung einer individuellen Kompetenzvermittlung zur Ausbildungs- oder Studienreife mit Angeboten der Unterrichtsfächer exemplarisch vermittelt. Außerdem wird eine Anknüpfung an die Fortbildung V: „Fit für den Beruf –

Übersicht Seite 1

Übersicht Seite 2

Übersicht:
'Kein Abschluss ohne
Anschluss' – Berufs- und
Studienorientierung

systematische Kompetenzentwicklung im Bereich der Berufsorientierung“ hergestellt.

Die Fortbildung ist halbtägig als schulexterne Fortbildung (ScheLF) angelegt, zudem ist ein Folgetermin hinsichtlich eines Austausches zu Erfahrungen des Transfers vorgesehen.

Methodisch wechseln sich moderierte Informationsphasen mit aktiven Austausch- und Erarbeitungsphasen der Teilnehmenden ab.

Zielgruppe der Fortbildung sind die StuBos aus den Schulformen der Sekundarstufe I

Fortbildung V: „Fit für den Beruf“ – systematische Kompetenzentwicklung im Bereich der Berufsorientierung

Bezug zu KAoA-Standardelement 3:

Strukturen an Schulen – Curriculum (SBO 3.1)

Die Erfahrungen der Berufsorientierung und Rückmeldungen aus Betrieben zeigen: Betriebe haben Interesse daran, Schulabgänger beruflich zu qualifizieren, doch oftmals fehlen den Schülerinnen und Schülern neben fachlichen Kompetenzen die erforderlichen Schlüssel-Kompetenzen.

Dabei finden sich Fördermöglichkeiten dieser Kompetenzen nicht nur im Fach Arbeitslehre, sondern im Unterricht aller Fächer. Eine erfolgreiche Kompetenzvermittlung ist somit auch an eine fächerübergreifende, schulisch abgestimmte Berufsorientierung geknüpft.

Hinsichtlich der Berufsorientierung als einer Querschnittsaufgabe aller Fächer will die Fortbildung konkrete Fördermöglichkeiten und Unterrichtsangebote zur Kompetenzförderung der Berufs- und Ausbildungsreife gemeinsam erarbeiten. In den Standardelementen wird dies insbesondere unter Pkt. 3.1 (Curriculum) erfasst.

Nach Bedarf der Schule vor Ort und dem Berufswahlkonzept der Schule orientiert sich die Ausrichtung der Fortbildungsinhalte entlang folgender Schwerpunkte:

- Curriculum Berufliche Orientierung (SBO 3.1): die Berufs- und Studienorientierung als Querschnitts- und Gemeinschaftsaufgabe für alle Lehrkräfte und alle Unterrichtsfächer;
- Kompetenzorientierung im Kontext der Berufs- und Studienorientierung bei Schülerinnen und Schülern unter Berücksichtigung der KAoA-Standardelemente;
- Erarbeitung von fächerverbindenden Angeboten zur systematischen Kompetenzentwicklung im Bereich der Berufs- und Studienorientierung;
- Erstellung eines fächer- und stufenübergreifenden Kompetenzrasters zur Berufs- und Ausbildungsreife;
- schulische Akteure und Strukturen der Implementierung;
- Angebote der Berufsorientierung im Kontext von Gender, Migration und Inklusion;
- individuelle Förderung und Dokumentation.

Methodisch wechseln sich moderierte Informationsphasen mit aktiven Austausch- und Erarbeitungsphasen der Teilnehmenden ab.

Voraussetzung für die Durchführung der Fortbildungsmaßnahme ist ein Vorgespräch zur Fortbildungsgestaltung aus Lehrkräften, welche den Bereich der Berufsorientierung vor Ort maßgeblich (mit-)gestalten- Schulleitung, Steuergruppenvertreter und StuBo sollten in jedem Fall vertreten sein.

Das Fortbildungsvolumen ist auf 1,5 Tage angelegt. Bei Bedarf ist ein Anschluss-/Vertiefungstermin möglich.



Moderatorenübersicht

Übersicht Seite 1

Übersicht Seite 2

Übersicht:
 ‚Kein Abschluss ohne
 Anschluss‘ – Berufs- und
 Studienorientierung



Moderatorenübersicht

Fortbildung VI: Die Implementation eines Portfolios als Querschnittsaufgabe am Beispiel des Berufswahlpasses NRW

Bezug zu KAOA-Standardelement 4: Portfolio (SBO4)

Die flächendeckende Einführung einer systematischen beruflichen Orientierung durch „Kein Abschluss ohne Anschluss“ dient dem Ziel, dass die Jugendlichen zu reflektierten Berufs- und Studienwahlentscheidungen kommen und realistische Ausbildungsperspektiven zum Anschluss an die allgemeinbildende Schule entwickeln. Eines der wesentlichen Standardelemente von KAOA zur Förderung der Berufswahlreife stellt das Portfolioinstrument dar.

Der Berufswahlpass NRW ist ein Lern-, Arbeits- und Dokumentationsportfolio für Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I und II sowie für Schülerinnen und Schüler im Gemeinsamen Lernen (Berufswahlpass in leichter Sprache).

Die Arbeit mit diesem Instrument unterstützt den Prozess der beruflichen Orientierung kontinuierlich ab Klasse 8 bis zum Verlassen der Schule.

Die Angebote der Schule und ihrer Partner werden dort strukturiert zusammengefasst, die Potentialanalyse, Berufsfelderkundungen, Praktika und Praxiskurse können mit Hilfe des Instrumentes vor- und nachbereitet werden.

Die Ergebnisse der regelmäßigen individuellen Beratung, erbrachte Leistungen sowie erworbene Fähigkeiten und Kompetenzen, die im Rahmen der beruflichen Orientierung relevant sind, werden dort dokumentiert. Eigeninitiative und Selbstverantwortung werden gefördert.

Zielsetzung:

Das Ziel dieser Fortbildung ist, die „Berufliche Orientierung als Querschnittsaufgabe“ aller am System Schule Beteiligten zu verstehen und im gemeinsam gestalteten Umgang mit dem Berufswahlpass NRW praktisch umzusetzen.

Inhalte:

- Die Bedeutung und Stellung der Standardelemente KAOA
- Die Bedeutung der „Beruflichen Orientierung als Querschnittsaufgabe“ aller am System Beteiligten am Beispiel des Berufswahlkonzeptes der GHS-Kendenich
- Präsentation und Erarbeitung eines Modells zur fächerübergreifenden Einführung des BWPs in der Schule
- Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche Implementierung des Portfolios in den Schulalltag

Methode:

Methodisch kommen Vortragelemente und praktische Erarbeitungsphasen von Kleingruppenarbeit zum Einsatz.

Vorlauf:

Die Fortbildung kann als schulexterne Fortbildung (Schelf) oder als schulinterne Fortbildung (Schilf) durchgeführt werden. Voraussetzung für die schulinterne Durchführung der Fortbildung (Gesamtkollegium oder Teilkollegium) ist ein Vorgespräch mit einem Gremium aus Lehrkräften, die den Bereich der beruflichen Orientierung gestalten (StuBo, Steuergruppe...) und der Schulleitung.

Fortbildungsumfang: zwei Halbtäger oder ein Ganztäger

Fortbildung VII: Curriculum Berufliche Orientierung – Fächerübergreifende Umsetzung und Dokumentation

Bezug zu KAOA-Standardelement 3:

Strukturen an Schulen – Curriculum (SBO 3.1)

Wir erarbeiten gemeinsam ein fächerübergreifendes Curriculum, das berufliche Orientierung als Querschnittsaufgabe aller Fachkonferenzen versteht und dokumentiert. Dabei wird die unterrichtliche Unter-

Übersicht Seite 1

Übersicht Seite 2

Übersicht:
 ‚Kein Abschluss ohne
 Anschluss‘ – Berufs- und
 Studienorientierung



Moderatorenübersicht

stützung der Fächer zur Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der Standardelemente von KAOA und anderer schulinterner Bausteine beruflicher Orientierung in den Blick genommen.

Voraussetzung hierfür ist eine genaue Kenntnis der Standardelemente von KAOA, deren entsprechende Zuordnung zu den einzelnen Phasen im Prozess beruflicher Orientierung sowie die Kenntnis von Struktur und Materialien des BWP NRW.

Zielsetzung:

Ziel dieses Fortbildungsangebotes ist, berufliche Orientierung als Querschnittsaufgabe zu verstehen, den fachlichen Beitrag zu definieren und in Anlehnung an die Vorgaben des Landesprogramms fachspezifisch zu dokumentieren.

Inhalte:

- detaillierte Analyse der konkretisierenden Hinweise zum Curriculum
- Berufliche Orientierung als Querschnittsaufgabe am Beispiel des Curriculums der Hauptschule Hürth Kendenich und der Gesamtschule Niederkassel
- Umsetzungs- und Dokumentationsmöglichkeiten eines schulinternen Curriculums
- Stellung und Aufgaben der Fachkonferenzen
- Erarbeitung eines schulinternen Curriculums „Berufliche Orientierung“
- Präsentation und Verabredungen zur Weiterarbeit

Methode:

Methodisch kommen Vortragselemente und praktische Erarbeitungsphasen von Kleingruppenarbeit zum Einsatz.

Vorlauf:

Die Fortbildung ist als schulinterne Fortbildung (Schilf) angelegt, kann aber auch als schulexterne Fortbildung (Schelf) durchgeführt werden. Voraussetzung für die schulinterne Durchführung (Gesamt-

kollegium oder Teilkollegium) ist ein Vorgespräch mit einem Gremium aus Lehrkräften, die den Bereich der beruflichen Orientierung gestalten (StuBo, Steuergruppe...) und der Schulleitung.

Fortbildungsumfang: Ganztäger

Fortbildung VIII: Wegweiser durch ein Labyrinth – Bildungswege im Berufskolleg (BK) als Unterstützung bei der Lernberatung in den Schulen der Sek I

Bezug zu KAOA-Standardelement 2: Formen der Beratung – schulische Beratung, Beratung und Orientierung durch die BA, Elternarbeit (SBO 2)

Ausgangslage: Martin hat zum 2. Mal das Klassenziel der KI 9 im Gymnasium verfehlt.

Paula, KI 9 der Realschule, möchte gern Erzieherin werden od. vielleicht doch Abitur machen. Murat, 16, Förderschule, möchte ‚irgendwas mit Technik‘ machen und

Aydan, 16 Realschule, mäßige Leistungen, möchte ‚irgendwas mit Mode‘ machen

Lehrerinnen und Lehrer an Schulen der Sekundarstufe I, die ihre Schülerinnen und Schüler beraten und dies mit einer Anschlussvereinbarung auch auf Basis umfassender Informationen absichern wollen, können häufig die Vielfältigkeit der Ausbildungswege im Berufskollegs nicht überblicken, die Berufskollegs vor Ort informieren ausschließlich jeweils zu ihren Bildungsangeboten. Das Berufskolleg bietet neben den Klassen des dualen Systems eine große Fülle von Fachrichtungen, Bildungsgänge und Abschlüssen an. Das Angebot ist je nach beruflichem Bereich des Berufskollegs vor Ort unterschiedlich und wird natürlich dem beruflichen Wandel angepasst.

Die Studien- und Berufswahlkoordinatoren der Schulformen der Sekundarstufe I sind in der Rolle gefragt, Informationen und Kooperationen zu organisieren – um die Bedingungen der Lernberatungen mit

Übersicht Seite 1

Übersicht Seite 2

Übersicht:
'Kein Abschluss ohne
Anschluss' – Berufs- und
Studienorientierung

den Jugendlichen für die Anschlussvereinbarungen passgenau vorbereiten zu können.

Ziel der eintägigen Veranstaltung ist, die StuBos in den Schulen mit Praxisfällen zu vielfältigen Wegen von Jugendlichen im Berufskolleg zu unterstützen, um möglichst präzise und passgenau im Sinne der schulischen Lernberatung die weiteren Kooperationen mit dem Berufskolleg vor Ort vorbereiten zu können.

Zielgruppe: StuBos aus den Schulformen der Sekundarstufe I

Fortbildung IX: Zusatzmodul Inklusion & Integration: Anschlussperspektiven und Unterstützung bei der Lernberatung von Schülerinnen und Schüler mit besonderen Bedarfen.

Die halbtägige Fortbildung ist eine Ergänzung zur Fortbildung „Wegweiser durch ein Labyrinth“ und hat Schüler*innen mit Migrationsgeschichte und/ oder sonderpädagogischem Förderbedarf in Übergangsprozessen im Blick.

Lehrer*innen aller Schulformen sind in Beratungssituationen gefordert, die individuell unterschiedlich ausgeprägten Unterstützungsbedarfe bei der Berufswegplanung ihrer Schüler*innen angemessen zu berücksichtigen. Ziel der Fortbildung ist es, bessere Voraussetzungen für möglichst passgenaue Übergänge von der Schule in den Beruf zu schaffen, indem...

- die Teilnehmer*innen einen Überblick erhalten, welche Angebote wie bspw. AV*AV, Sprachkurse, Praktika, BvB*, BaE*, AbH*, EQ (plus)*usw. existieren.
- die Teilnehmer*innen erfahren, für welche Zielgruppen das jeweilige Angebot geeignet ist und welche Eingangsvoraussetzungen bestehen.
- die Teilnehmer*innen anhand eigener Fallbeispiele Wege aufzeigen für gelungene Übergänge.

Die Themenbereiche Inklusion und Integration werden innerhalb der Fortbildung weitestgehend getrennt voneinander bearbeitet, so dass bei der Anmeldung ein Interessenschwerpunkt benannt werden sollte. Erfolgt keine Angabe oder es werden beide Schwerpunkte benannt, signalisiert dies Flexibilität.

Unterstützt wird das Moderationsteam von Expert*innen der Bundesagentur für Arbeit und des Jugendmigrationsdienstes.

Zielgruppe:

Lehrer*innen aller Schulformen, die Übergangsprozesse von Schüler*innen mit besonderen Bedarfen, differenziert nach inklusivem und integrativem Schwerpunkt, unmittelbar begleiten (u.a. StuBos, Sonderpädagog*innen, Klassenlehrer*innen).

Termin/Ort: 13.30 Uhr bis 17 Uhr

- * AV Ausbildungsvorbereitung
- * BvB Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme
- * BaE Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen
- * AbH Ausbildungsbegleitende Hilfen
- * EQ (plus) Einstiegsqualifizierung



Moderatorenübersicht

Übersicht Seite 1

Übersicht Seite 2

Übersicht:
,Kein Abschluss ohne Anschluss' – Berufs- und Studienorientierung



,Kein Abschluss ohne Anschluss' – Berufs- und Studienorientierung

Moderatorinnen und Moderatoren

- Uwe Bongard** ✉ KT-Leverkusen
- Oliver Leuffen** ✉ KT-Rheinisch-Bergischer-Kreis
- Nils Schneider** ✉ KT-Oberbergischer Kreis
- Regina Wiege** ✉ KT-Rhein-Sieg-Kreis



Bitte nehmen Sie per Mail Kontakt mit einem der Moderatorinnen und Moderatoren auf (Klick auf das Briefsymbol).
Ggf. vermittelt der Moderator/die Moderatorin Ihre Anfrage an einen anderen, besser passenden Moderator der Gruppe weiter.



Impressum

Die Fortbildungskonzepte wurden erarbeitet durch Moderatorinnen und Moderatoren der Kompetenzteams NRW im Regierungsbezirk Köln unter fortbildungsfachlicher Leitung sowie unter Beteiligung der jeweiligen Fachaufsicht.

Herausgeber

Bezirksregierung Köln
Dezernat 46.02
Zeughausstraße 2-10
50667 Köln
Telefon: 0221/147-2046
Fax: 0221/147-3733

Stand: Mai 2020

Erstellung des Kataloges

Konzept und Koordination: Bezirksregierung Köln
Satz und Druck: inpuncto:asmuth druck + medien gmbh

